

Protokoll der Sitzung des Ortsbeirats Nieder-Kinzig am 27. Juni 2014, 19.30 Uhr im Gasthaus „Bäcker-Adam“

Der Ortsvorsteher eröffnete die Sitzung des Ortsbeirats Nieder-Kinzig und begrüßte die Ortsbeiräte, den Bürgermeister Uwe Veith und die erschienenen Bürgerinnen und Bürger. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung fest. Von 5 Ortsbeiräten sind erschienen

Thomas Seifert, Ortsvorsteher
Hermann Krimmelbein
Birgit Schroth
Klaus Rebscher



Es hat sich entschuldigt: Carsten Lehr

Der Ortsbeirat ist somit beschlussfähig.

Gegen die Tagesordnung wurden Einwendungen nicht erhoben, somit gilt die mit der Einladung versandte Tagesordnung.

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

- siehe oben -

TOP 2 Mitteilungen

1. Der Ortsvorsteher teilte mit, dass am 10 Mai der „Frühjahrsputz“ in Nieder-Kinzig stattgefunden hat. Es wurde der sog. „Duselsgraben“ von Müll und Unrat befreit, wobei allein 180 kg Metallschrott angefallen sind, ferner große Mengen Plastikmüll (alte Stühle etc.) und Bauschutt. Da der „Duselsgraben“ nur über einen engen Pfad, der über das Anwesen Krell führt, erreicht werden kann und ein Zugang vom Wald her wegen der über den oberen Teil des Grabens liegenden Bäume ebenfalls kaum möglich ist, müsse man annehmen, dass der Müll vor allem von Anwohnern im Laufe der Jahre dort abgelagert wurde, mit anderen Worten: vom Grabenrand herunter in den Graben geworfen oder gerollt wurde. Am Friedhof wurden das Kriegerdenkmal und die vor der Aussegnungshalle stehenden Bänke gesäubert und vom Moos befreit, in der Halle wurden Spinnweben beseitigt. Der Ortsvorsteher dankte den Helfern, vor allem der Feuerwehr, ohne deren Unterstützung der Einsatz in diesem Umfang nicht möglich gewesen wäre, da außer den Feuerwehrleuten und zwei Mitgliedern des Ortsbeirats nur noch ein Ortsbürger an den Arbeiten teilgenommen habe. Ferner dankte er dem Gastwirt Roland Weigel, der seinen Anhänger zur Verfügung gestellt und zusammen mit Feuerwehrleuten den Abtransport des Mülls besorgt habe, wobei rund 24 € eingenommen werden konnten (Metallschrott); dieser Betrag wird auf das Konto des Ortsbeirats eingezahlt. Weiter teilte der Ortsvorsteher mit, er habe die Helfer zum Abschluss zu einem Imbiss eingeladen.

2. Der Haushalt der Stadt für das Jahr 2014 wurde vom Landrat mit Auflagen genehmigt; die Haushaltslage der Stadt ist sehr beengt.

3. Der Ortsvorsteher teilte mit, dass er wegen einer Reise an den Jubiläumsfeierlichkeiten der

Sportgemeinschaft Nieder-Kinzig („Damensportverein“) nicht teilnehmen kann; Klaus Rebscher wird das Grußwort für den Ortsbeirat sprechen.

4. Der Ortsvorsteher teilte mit, dass während der Jahreshauptversammlung des MGV die Verwaltung der Hans-Neidig-Halle angesprochen wurde; mit dem Argument, der MGV müsse sich auf seinen Hauptzweck, die Pflege des Chorgesangs konzentrieren, sei dabei die Frage aufgeworfen worden, ob die Verwaltung zukünftig nicht vom Ortsbeirat übernommen werden könne. Da sich in der Diskussion allerdings herausgestellt habe, dass diese Frage im MGV-Vorstand noch nicht angesprochen wurde, habe er, der Ortsvorsteher, angeregt, die Frage zunächst einmal intern im MGV zu klären, wobei man auch bedenken solle, dass die Halle zu einem nicht geringen Teil in Eigenhilfe von MGV-Mitgliedern erstellt wurde und sportlichen wie kulturellen Zwecken der Vereine diene.

TOP 3 Sachstandsberichte

1. Feuerwehrhaus

Zurzeit werden die finanziellen Vorteile berechnet, die sich beim Bau eines gemeinsamen Feuerwehrhauses im Vergleich zu mehreren Bauwerken in Ober-Kinzig, Nieder-Kinzig und Etzen-Gesäß ergeben, wobei auch die Zahl der benötigten Fahrzeuge in die Berechnung einfließen. Diese Berechnung sei von den Behörden gewünscht worden. Man sei mit dem Vorhaben im Übrigen „im Plan“.

2. Urnengrabanlage

a) Durch ein Gespräch mit Frau Weidtmann vom städtischen Bauamt konnte geklärt werden, dass ein in Aussicht genommener Weg unterhalb des Friedhofswegs, der über die Mauer den Zugang zu dem vorgesehenen Gelände auch für Behinderte ermöglichen würde, nur über städtisches Grundstück führt; die Annahme, es werde dafür ein Weg benötigt, der möglicher Weise einem Landwirt gehört, beruhe auf einem Missverständnis.

b) In der Darmstädter Straße konnten die Spendenaufforderungen noch nicht verteilt werden, da die dafür eingeteilten Ortsbeiratsmitglieder aus Zeitgründen dazu bisher nicht in der Lage waren. Der Ortsvorsteher bot an, die Verteilung selbst zusätzlich zu übernehmen, bat aber um Überlassung der Prospekte, da er seine bereits fast vollständig verteilt hat.

c) An Spenden sind bislang rund 2500 Euro eingegangen, was zur Durchführung der Maßnahme noch nicht ausreicht. Der Ortsvorsteher wird deshalb zusätzlich auch Firmen wegen Spenden anschreiben.

TOP 4 Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich des Kindergartens

Einleitend teilte der Ortsvorsteher mit, dass der Wunsch anlässlich des Kindergartenfestes aus dem Kreis der Eltern und Kindergärtnerinnen an ihn herangetragen worden sei, im Bereich des Kindergartens verkehrsberuhigende Maßnahmen zu ergreifen; Kinder, die vom Kindergarten Richtung Straße laufen, geraten wegen der Enge des Bürgersteigs an der L 3318 schnell auf die Straße, auch habe man erst Einsicht in diese, wenn man praktisch schon auf der Straße steht. Ferner wies der Ortsvorsteher darauf hin, dass zurzeit dem Problem durch die Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h und ein auf die Straße aufgemaltes Emblem

Rechnung getragen werde; letzteres sei allerdings nur noch schlecht sichtbar.

An weiteren Maßnahmen kämen in Betracht: ein Zebra-Streifen, wie er wohl von den Eltern und Kindergärtnerinnen gewünscht wird, verbunden mit einem Hinweisschild nach StVO (Fußgängerüberweg, Zeichen 350) oder Schwellen.

In der Aussprache wurden Zweifel aufgeworfen, ob an der Landesstraße derartige Einschränkungen zusätzlich zu der bereits existierenden Geschwindigkeitsbeschränkung zugelassen werden, an die Probleme, in diesem Bereich wenigstens eine Geschwindigkeitsreduzierung zu erreichen, wurde erinnert. Der Anregung des Bürgermeisters, zunächst noch einmal eine Geschwindigkeitsmesstafel aufzustellen, um den Ist-Zustand zu ermitteln, schloss sich der Ortsbeirat an; allerdings soll auch geprüft werden, ob man, um die Situation gerade für den Bürgersteig zur Straße (L 3318) hin herab laufende Kinder entschärfen zu können, nicht an der südwestlichen Ecke des Kindergartens um diese Ecke herum schlanke „Poller“ aufstellen könne; das habe am Kindergartenfest die Feuerwehr mit Stangen zur Befestigung des Absperrbandes getan und das habe gut funktioniert. Allerdings müsse natürlich berücksichtigt werden, dass der Radius zum Rechtsabbiegen von der L 3318 in die Klosterwaldstraße bereits sehr eng ist und auf dem Bürgersteig zudem kaum Platz ist.

TOP 5 Betrieb des öffentlichen Telefons an der Bushaltestelle vor dem Kindergarten

Der Ortsvorsteher teilte mit, dass die Telekom angefragt habe, ob die Zelle noch benötigt werde. Auf seine Anfrage habe die Stadt ermittelt, dass über den Münzeinwurf im vergangenen Jahr keine Einnahmen erzielt wurden, die Zelle also nicht benutzt worden sei, allerdings seien dabei eventuelle kostenlose Notrufe nicht berücksichtigt worden. Der Ortsbeirat Etzen-Gesäß, der ebenfalls angesprochen wurde, habe bereits mitgeteilt, dass auf die in Etzen-Gesäß vorhandene Zelle verzichtet werden könne. Der Ortsbeirat ist nach einer längeren Aussprache mit dem Abbau der Nieder-Kinziger Telefonzelle noch nicht einverstanden. Es solle zunächst geklärt werden, ob die Zelle für Notrufe benötigt wurde.

TOP 6 Verkauf des „Heimatbuchs“ zu herabgesetztem Preis

Der Ortsvorsteher teilte mit, dass von dem im Jahr 1996 vom Ortsbeirat herausgegebenen Heimatbuch noch rund 170 Exemplare vorhanden sind. Der Absatz sei jetzt sehr schleppend; es werden gegenwärtig 22,50 Euro verlangt, was angesichts des Alters des Buches den einen oder anderen Käufer möglicherweise abschrecke. Er habe den größten Teil der Bücher auf seinem Speicher eingelagert, einige Exemplare halte Roland Weigel vorrätig, bei dem sie erworben werden können.

Der Bürgermeister wurde gebeten zu prüfen, ob eine Reduzierung des Kaufpreises auf 10 Euro auch unter haushaltsrechtlichen Gesichtspunkten machbar ist. Zusätzlich soll in der Vorweihnachtszeit eine Mitteilung des Ortsbeirats in den Stadtnachrichten veröffentlicht werden, mit der das Heimatbuch mit Hinweis auf die Preisreduzierung beworben werden soll.

TOP 7 Veranstaltung für Neubürger

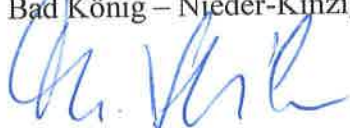
Für den Vorschlag von Klaus Rebscher, für Neubürger eine Veranstaltung zu planen, fand sich im Ortsbeirat keine Mehrheit. Es wurde die Auffassung vertreten, dass jeder, der nach

Nieder-Kinzig zieht, sich selbst über das Angebot der Vereine usw. informieren kann, weitere Informationen könne man den Stadtnachrichten entnehmen, die jeder kostenlos erhält. Auch sei bei früheren Veranstaltungen die Beteiligung eher schwach gewesen.

TOP 8 Anfragen

Es wurde angeregt, im Spätsommer / Frühherbst eine Begehung der Ortsstraßen zum Zwecke der Schadens- und Risikofeststellung zu unternehmen. Der Ortsvorsteher soll einen Termin ausmachen.

Bad König – Nieder-Kinzig, den 18. 11. 2014



Thomas Seifert